

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährlich 3,30 M., monatlich 1,10 M., wöchentlich 28 Pf., frei ins Haus. Einzelne Nummer 6 Pf. Sonntags-Nummer mit illustrierter Sonntags-Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-Abonnement: 5,30 Mark pro Quartal. Eingetragen in der Post-Verordnungs-Preisliste für 1897 unter Nr. 7437. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erschint täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühren

Beträgt für die sechspaltige Kolonietabelle oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Veranlassungs-Anzeigen, sowie Arbeitsmarkt 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Korrespondenz: Post 1, Nr. 1508. Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Sonntag, den 11. Juli 1897.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Die Diskreditirung der Gewerbe-Aufsicht.

Vor kurzem behauptete der „Hannov. Courier“, die sozialdemokratische Agitation fühle bei ihren Bemühungen, die Kluft zwischen Unternehmertum und Arbeitern zu vertiefen und Lohnstreitigkeiten auf politische Machtfragen hinauszuspülen, sich durch die geräuschlose und entsagungsvolle Thätigkeit der Gewerbe-Aufsichtsbeamten außerordentlich behindert und bemühe darum sich fortgesetzt, von der Reichstags-Tribüne aus und durch die Presseorgane nach Möglichkeit die Gewerbe-Aufsicht zu diskreditiren.

In Wahrheit ist es gerade die Sozialdemokratie, die von jeher bemüht ist, die Gewerbe-Aufsicht zu heben und zu fördern, während die Diskreditirung derselben von einer Seite ausgeht, die nichts weniger als sozialdemokratisch ist. Das beweisen auch in diesem Jahre, wie stets, die Jahresberichte der königlichen preussischen Regierungs- und Gewerbe-Räthe und Bergbehörden für 1896 (Berlin, W. T. Bruer, 1897).

Zunächst ist es doch eine der schlimmsten Herabsetzungen der Gewerbe-Aufsicht, daß sie von Staatswegen dazu verurtheilt wird, ihre Pflichten zu vernachlässigen. Um sie ganz zu erfüllen, ist die Zahl der Beamten viel zu klein; anstatt sie genügend zu vermehren, hat ihnen Herr von Bötticher noch die Revisionsrevision aufgehaßt.

Seit 1895 sind nur ein Inspektor und vier Assistenten hinzugekommen, drei technische Hilfsarbeiter abgegangen, so daß im ganzen nur zwei Beamten mehr als 1895 vorhanden waren. Dabei wuchs gerade im letzten Jahr sowohl die Zahl der Anlagen infolge des industriellen Aufschwungs als auch infolge des durch Bundesraths-Berordnungen bedeutend erweiterten Thätigkeitsgebietes der Beamten, wie z. B. durch die Bäckereiverordnung. Jetzt, 1897, sind noch die Konfektionswerkstätten hinzugekommen. Wird der neue Minister des Innern auch entsprechende Vermehrung der Aufsichtsbeamten veranlassen oder soll das Institut der Gewerbe-Aufsicht noch mehr diskreditirt werden, indem man ihm immer größere Arbeiten überträgt, die Mittel zur Ausführung aber vorenthält?

Wie groß oder klein die Zahl der besichtigten Betriebe ist, verschweigen die preussischen Berichte auch in diesem Jahr wieder, trotzdem Bayern, Sachsen, Baden, Württemberg diese wichtige Mittheilung bringen. Nur einzelne preussische Beamte geben an, wieviel Anlagen und Arbeiter vorhanden und wie viel revidirt sind. Der Gewerbe-Inspektor Enykiem, den Unternehmern aus Dortmund wegdramatisirten, weil er ihnen „unbequem“ war, kam im vorvorigen Jahre nach Arnberg und ist jetzt in Elbing — weit genug vom Dortmunder Groll. Er hat die alte löbliche Gewohnheit, genaue Statistiken zu führen, beibehalten; in seinem Bezirke sind 4410 revisionspflichtige Anlagen mit 45 894 Arbeitern; revidirt wurden; aber nur 332 Fabriken (außerdem 342 Dampfessel!), das sind sieben und ein halb Prozent! Im Regierungsbezirk Breslau wurden 15,7 pCt. der Anlagen mit 57,2 pCt. der Arbeiter revidirt, in Magdeburg 30,8 pCt. der Anlagen mit 75,6 pCt. der Arbeiter, in Erfurt 44 pCt. der Anlagen mit 70 pCt. der Arbeiter, in Hildesheim-Lüneburg 27,3 pCt. der Anlagen mit 55,4 pCt. der Arbeiter, in Münster 18 pCt. der Anlagen mit 50,8 pCt. der Arbeiter, in Düsseldorf 44,5 pCt. der Anlagen mit 72,76 pCt. der Arbeiter, in Arnberg 54 pCt. der Anlagen mit 85 pCt. der Arbeiter. Die übrigen Bezirke theilen keine Ziffern mit — bestimmte Anzeichen lassen darauf schließen, daß es bei ihnen noch schlimmer war als bei den oben erwähnten.

Ist es nicht eine der schlimmsten Diskreditirungen der Gewerbe-Aufsicht, wenn es infolge dieses Mangels an Beamten Arbeiter giebt, die nach langjähriger Thätigkeit noch nie einen Beamten zu sehen bekamen?

Daß etwa die Ortspolizei bei der Gewerbe-Aufsicht helfen könne, wird nur derjenige behaupten, der nie einen Blick in die Berichte der Aufsichtsbeamten warf. Jahr für Jahr melden sie: Die Ortspolizei weiß nichts, thut nichts, sieht nichts.

Der Aufsichtsbeamte für Hildesheim erhebt in diesem Jahre eine sehr schwere Anklage gegen die dortige Polizei — es ist dieselbe, welche sich durch Schließung der Gewerkschaften und anderer Arbeitervereinigungen so sehr hervorthat! Er schreibt nämlich, daß die Polizeibehörden auch in Fällen, wo ein strafbares Verschulden des Betriebsleiters sehr wahrscheinlich ist, sich nur schwer entschließen, die Untersuchungsverhandlungen an die Staatsanwaltschaft weiterzureichen. Das löst ja tief Blicken!

Die Ortspolizeien revidiren, dafür ein lehrreiches Beispiel aus Koblenz. Dort wurden von dem Gewerbe-Rath in 30 gewerblichen Anlagen einer Bürgermeisterei Uebertretungen bezw. Vergehen, betreffend Arbeitsbücher, Ausgänge, Verzeichnisse und Arbeitszeit, festgestellt, während der zuständige Polizeiverwalter keinerlei Verstoße gegen die gesetzlichen Bestimmungen gefunden hatte.

Und wie diskreditiren die Unternehmer die Gewerbe-Aufsicht! Berliner Bäckermeister werden bei Re-

visionen beinahe tobsüchtig, in anderen Orten können Unternehmer aller Art erst durch die Gerichte gezwungen werden, den Anordnungen der Beamten Folge zu leisten, und benehmen sich gegen diese regelhaft! Die Ergebnisse einer Revision suchen sie durch allerhand Manöver zu beeinträchtigen, außerdem aber verleiten sie noch die Arbeiter dazu, die Beamten zu lächeln. Und erst die Gerichtsurtheile!

Im vorigen Jahresberichte protestirten nur zwei Beamte gegen die milden Strafen, in diesem erheben bereits zehn Aufsichtsbezirke (von 27!) Beschwerde.

Dem Gewerbe-Inspektor zu Potsdam wurde es so arg, daß er an den Landrath schrieb:

„Wenn seitens der Gerichte bei der Strafabmessung mit solcher Milde verfahren wird, werden sich die Zuwiderhandlungen gegen die Arbeiterschutz-Vorschriften allerdings schwerlich mildern.“ Die Beamten zu Frankfurt a. O., Liegnitz, Magdeburg, Erfurt, Münster, Arnberg, Düsseldorf, Köln, urtheilen entweder in ähnlicher Weise, oder heben die Geringsfügigkeit der Strafen hervor. Der Beamte für Potsdam erklärt auch: „Die durch die Gerichte verhängten Geldstrafen standen immer noch, obgleich Wiederholungen derselben Vergehen vorlagen, in keinem Verhältnis zu dem durch die Vergehen erzielten Gewinn und haben daher in den Kreisen der Bestraften keinen Eindruck gemacht.“

Selbstverständlich! Und ist es nicht eine Diskreditirung des Beamten, der Anzeige erstattet hat, wenn ein Wäsche-fabrikant zu Köln, der 45 Arbeiterinnen je 2 1/2 Stunden, also zusammen 112 1/2 Stunden über das gesetzliche Maß hinaus beschäftigte, vom Amtsgericht zu 5 (fünf) Mark Geldstrafe verurtheilt wird? Noch ärgeres geschah in Hildesheim. Dort wurden in einer Konservenfabrik 42 Arbeiterinnen länger wie 11 Stunden beschäftigt; das Schöffengericht verurtheilt den Fabrikdirektor zu 5 (fünf) Mark Strafe und hebt als strafmildernd hervor, daß die Anzeige durch den Gewerbe-Inspektor erfolgt sei!

Die Krone der Gerichtsurtheile ist aber das im Regierungsbezirk Potsdam erfolgte. Dort hat der Aufsichtsbeamte einen Meister verklagt, weil dieser geschwindig Kinder beschäftigte. Das Gericht sprach den Meister frei, weil — „der Meister zur Zeit der Beschäftigung in der Kirche war“!

Uebrigens ist das Gerichtsurtheil juristisch nicht haltbar; ob der Meister in der Kirche oder in der Kneipe ist, er bleibt haftbar für das, was in seinem Betriebe geschieht.

Trotzdem ist und bleibt der fromme Meister, der Sonntags in die Kirche geht und daheim Kinder für sich arbeiten läßt, freigesprochen. Vielleicht erleben wir noch, daß der Aufsichtsbeamte, der solch patriarchalisch-frommen Arbeitseifer stört, in Konflikt geräth mit dem Grundsatz: Strengste Bestrafung demjenigen, der einen Arbeitswilligen an der Arbeit hindert!

Wohin diese Diskreditirung der Gewerbe-Aufsicht führt, ist aus den Berichten zu ersehen. Die Unternehmer leisten in den meisten Fällen mindestens passiven Widerstand gegen die Arbeiterschutz-Gesetze und befolgen dieselben kaum dann, wenn sie bei den Verletzungen erwischt werden.

Die Arbeiter aber fassen kein Vertrauen zur Gewerbe-Aufsicht überhaupt, und weil sie kein Vertrauen besitzen, melden sie den Beamten nicht, was in den Betrieben vorgeht; ohne die Arbeiter bleibt den Gewerbe-Inspektoren das meiste und das schlimmste verborgen. Was hilft es den Aufsichtsbeamten, daß sie Sprechstunden ansetzen? Sie werden nicht besucht. Einige Beamte sind verständlich genug, mit den Gewerkschaftskartellen und Beschwerdekommissionen in Verbindung zu treten — die Arbeiter melden aber selbst diesen ihren Vertrauenspersonen nichts.

Warum? Weil sie nicht das Vertrauen zur Gewerbe-Inspektion haben, daß diese ihnen helfen könne. Sie kann nicht, weil die Unternehmer keinen Respekt vor den Anordnungen der Beamten haben und sie nicht befolgen; sie kann nicht, weil die Unternehmer denjenigen Arbeiter maßregeln, von dem sie erfahren oder vermuten, daß er Anzeige erstattet hat.

Der Beamte aus Arnberg meldet einen charakteristischen Fall. Ein Arbeiter beschwerte sich, daß er Transmissionen während des Ganges an gefährlichen Stellen schmieren müsse, wüßte jedoch ungenannt zu bleiben, weil er sonst Entlassung zu fürchten habe. Der Beamte überzeugt sich durch unauffällige Revision von der Richtigkeit der Angabe, macht der Firma Vorhaltungen und diese sagt ihm schriftlich Abstellung des Verfahrens zu. Der Arbeiter aber wird 1. von der Firma gerüffelt, daß er nicht gesagt habe, er thue das Schmieren der Transmission während des Ganges aus eigenem Antriebe; er hätte also lügen sollen; 2. wird er von der Firma nach wie vor zu der gefährlichen Arbeit gezwungen! Eine Abstellung wird sich somit auf gutlichem Wege nicht erreichen lassen! „meint der Aufsichtsbeamte.“

Gewiß nicht! Die Firma wird vielleicht vom Gericht zu einer geringfügigen Geldstrafe verurtheilt, sicher jedoch der Arbeiter von ihr hinausgeworfen werden; sein Nachfolger aber wird weiter seine Knochen riskiren und aus Furcht vor Entlassung den Mund halten!

Der Beamte ahnt wohl diese Entwicklung, denn er schreibt resignirt:

„Leider sind derartige Fälle, in denen sich aus Rücksicht auf die gefährdete Stellung des Arbeiters eine rasche Ab-

stellung von Geschwindigkeiten nicht erreichen läßt, nicht vereinigt und zu sehr geeignet, in Arbeiterkreisen den Glauben aufkommen zu lassen, daß es dem Aufsichtsbeamten an gutem Willen oder an Macht fehle, sie in wirksamer Weise vor Willkür zu schützen.“

Stimmt! Die Gewerbe-Aufsicht wird und ist diskreditirt, was dem Unternehmertum sehr lieb ist, denn nun kann es erst recht thun, was es will.

Die Sozialdemokratie aber geißelt im Interesse der Gewerbe-Aufsicht und der durch sie zu schützenden Arbeiter diese miserablen Zustände und bringt sie den Arbeitern zum Bewußtsein, damit diese durch politische Aktion ihr Scheinrecht in wirkliches Recht verwandeln.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Juli.

Die Wahlen werfen schon jetzt ihre Schatten voraus. Junker und Junkergeossen, Schlotjunker und Landjunker, die Kanige und die Stumm fürchten den Ausgange der großen Wahlschlachten, die übers Jahr geschlagen werden müssen. Sie fühlen es: die Mißstimmung über die Vorgänge in den höheren Regierungssphären, die Haltung der Regierung in der Frage der Vereinsgesetzgebung, die Verzögerung der Militärstrafprozess-Reform, die Uferlosigkeit der Marinepläne, die Lehren des Raub-Prozesses etc. zu Wahlergebnissen führen müssen, denen Konservative und Freikonservative nur mit Schreden entgegensehen können. Nicht nur Herr v. Stumm ist parlamentarische, auch so mancher andere, der im Reichstage den Mund nicht voll genug nehmen konnte, wird dem nächsten Wahlaufzuge unter irgend welchen Vorwänden auszuweichen suchen. Daß in erster Linie die rückhaltlose wohlorganisirte und arbeitsfrendige Opposition, die Sozialdemokratie, bei den nächsten Wahlen auf Erfolge rechnen kann, bestreitet niemand, aber auch Freisinnige, Zentrum und, wenn sie bis zuletzt in Sachen des Vereinsgesetzes ihren Versprechungen treu bleiben, auch die Nationalliberalen, können auf Kosten der beiden konservativen Parteien Siege gewinnen. Aber selbst in ihren sichersten ostelbischen Wahlkreisen sind die Junkerparteiern ernstlich bedroht, und zwar durch Leute von ihrem eigenen Blute und Fleisch, durch die konsequenten Antisemiten. Schon jetzt löhnt die „Konj. Kor.“ über die Verminderung, ja vielleicht die Vernichtung der Wahlausichten ihrer Freunde durch die Antisemiten in dem bisher von Herrn v. Bobbelski vertretenen Reichstags-Wahlkreis Westpreignitz. Und was das heiterste ist, die Konservativen fürchten, daß der von ihren Parteigängern, den Blö, Kanig und Genossen geleitete Bund der Landwirthe die antisemitische Kandidatur finanziell unterstütze. Vier Kandidaten, ein Deutsch-konservativer, ein Antisemit, ein Freisinniger und ein Sozialdemokrat werden sich bei der Wahl entgegenstellen, an einer Entscheidung im ersten Wahlgange ist kaum zu denken. Wir hoffen, daß der Wahlkreis nicht dem konservativen Kandidaten, dem früheren Abgeordneten von Salbern-Plattenburg zufallen werde. Der Sieg jeder anderen Partei wäre ein gutes Omen für die nächsten allgemeinen Wahlen. —

Ob der Reichskanzler seinen Dienst quittiren will oder ob er bleiben will, um „noch Schlimmeres zu verhüten“; ob er bald gehen wird oder erst im Herbst oder noch später; ob die Reform der Militärstrafprozessordnung den Stein des Anstoßes bildet und um welche speziellen Streitfragen es sich dabei handelt — über all diese Fragen schreiben die Blätter hin und her. Es ist ja „Saure Gurkenszeit“, womit sollen die Leute ihre Spalten füllen? Wir entnehmen aus all den Vermuthungen und Redensarten nur das eine, was allerdings wichtig genug ist, daß es mit der Militärstrafprozess-Reform noch lange Wege haben wird und daß sie, wenn sie einmal wirklich kommen sollte, nichts taugen wird. Die Personenfragen sind nichtig gegenüber dieser Thatsache. Das Schicksal des alten Kanzlers ist dem deutschen Volk weit gleichgültiger als das Schicksal seiner Soldaten. —

Das „Bielefelder Programm“ wird angebaut. Pastor v. Bodelschwingh macht in einem Bielefelder Blatt nähere Mittheilungen über die zwischen ihm und dem Kaiser gepflogenen Unterhaltungen. Er erzählt:

„Wir haben von der schmerzlichen Lücke der Gesetzgebung geredet, welche so viele dieser Unschuldigen und gerade die schwächsten unter ihnen an den Schandpfahl bringt. Er (der Kaiser) zeigte sich bekümmert, daß dieses wohlthätige Gesetz, welches Minister Graf Eulenburg mit so viel Sorgfalt ausgearbeitet, aus der leidigen Angst der Steuerzahler zu Fall gekommen war, während es doch zehnmal weniger kostet, einem Menschen rechtzeitig zu helfen, als ihn langsam zu Grunde gehen zu lassen. Der Kaiser hat sich mit Theilnahme dem Gedanken zugewendet, daß die Nothzeiten, in welchen unsere jetzigen keinen Nothbüßen: die Arbeiterkolonien, die Hilfe verlagern, ausgelastet werden könnten, größere Ode Flächen unseres Vaterlandes in ebenso blühende Fluren, wie Wilhelmshorst ist, zu verwandeln und einen viel größeren Theil unseres arbeitslosen Volkes mit Hilfe des Renten-gesetzes sechsst zu machen.“

Wie man sich weiter in Bielefeld erzählt, soll der Kaiser bey Gedankenangeregt haben, in der Lüneburger Haide-derartige Rentengüter anzulegen.

Allmählig sollen also wohl die allgemeinen Gedanken, welche der Kaiser jüngst in Bielefeld geäußert hat und welche geschäftige Byzantiner als das „Bielefelder Programm“ hinausposaunt haben, schärfer unrisse Formen annehmen.

Wir wollen heut nur daran erinnern, daß die Kolonisation der Lüneburger Haide und anderer Oedländerien schon lange, bevor sie der Kaiser auf sein Programm gesetzt hat, von sozialdemokratischer Seite als große Kultur-aufgabe bezeichnet worden ist.

Wegen Uebertretung der §§ 10 und 11 des preussischen Pressgesetzes vom 12. Mai 1851 war der Klempner Franz Zimmermann von hiesigen Schöffengericht zu 9 M. Geldstrafe verurtheilt worden.

Das polizeiliche Tanzverbot für die Nacht vom 1. zum 2. Tage eines der drei hohen christlichen Feste beschaffte heute wieder einmal die dritte Strafkammer am Landgericht II.

Der Oberführer der freiwilligen Feuerwehr in Weiskensee und Polizeibeamte der Ortskrankenkasse dafelbst, Steinbruder Emil Falk, stand gestern unter der Anklage des Betruges, der schweren Urkundenfälschung und der Unterschlagung in sieben Fällen vor der zweiten Strafkammer am Landgericht II.

Der bekannte Zigennerhauptmann Petermann hat in Luckenwalde das sogenannte Bürger-Kasino gekauft, um dortselbst eine Hofschlächterei zu etabliren. Der bisherige Besitzer des Bürger-Kasinos konnte auch im Klagewege eine Konzession für das Lokal nicht erhalten, so daß es für ihn wertlos wurde.

Die Zimmerer waren am Freitag in großer Zahl im Keller'schen Saale versammelt. Als erster Punkt stand die Diskussion über den in voriger Versammlung erstatteten Massenbericht über den Streikfonds auf der Tagesordnung.

Die Zimmerer waren am Freitag in großer Zahl im Keller'schen Saale versammelt. Als erster Punkt stand die Diskussion über den in voriger Versammlung erstatteten Massenbericht über den Streikfonds auf der Tagesordnung.

der Lohnbewegung zufrieden und verlangt, daß alle diejenigen, welche noch zu 55 Pf. arbeiten, am Montag die Arbeit nicht eher aufnehmen, bis die Forderung von 60 Pf. bewilligt ist.

Die Charlottenburger Maurer hielten am 7. d. M. eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Schulze einen Rückblick gab über den vergangenen Streik. Bei der Besprechung der allgemeinen deutschen Maurerbewegung von diesem Jahre machte der Referent die interessante Angabe, daß bis jetzt 14 000 Mann eine Stunde und 10 000 Mann eine halbe Stunde Arbeitszeitverkürzung erzwungen haben.

Arbeiter-Bildungsschule. Die Bibliothek in der Nordstraße, Bismarckstr. 25, ist vom 1. Juli ab als Lesesaal zu benutzen.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arbeiter-Bauverein und der Jungmänner. Veränderungen im Vereinsstatut sind zu richten an Hermann Braunschweig, Treppenstr. 8, 2. Hof.

Arade (nicht Siehmannstraße) wohnte, hatte ein Patentverwehungs-Bureau, verbunden mit einer in der Georgenstraße 37 befindlichen Metallwaarenfabrik. — Das „Bureau de Placement“, welches sich im Hause Landbergerstr. 48, II, befindet, ist in den Händen einer Frau C. Blaudock und hat mit dem Löwenberg'schen Geschäft nichts gemein.

Straßenverengung. Der Michaelkirchplatz von der Melchiorstraße bis zum Engel-Ufer wird behufs Asphaltierung vom 12. dieses Monats ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Unfälle im Straßenverkehr. Als die Grüntramhändlerin Margarethe Morlino am Donnerstag Vormittag mit ihrem Wagen durch die Pappel-Allee fuhr, stießen aus einem Korbe einige Rüschen dicht neben der Vorderräder des Bürgersteiges auf den Straßenbaum.

Irania. Für das wissenschaftliche Theater der Urania, Taubenstr. 48/49, wird in nächster Zeit der lebhafteste Besuch der Beginn der Sommerpause noch etwas hinausgeschoben.

Aus den Nachbarorten.

Steglich-Friedenan. Am Dienstag, den 13. Juli cr., findet im „Schwarzen Adler“ in Steglitz, Albrechtstr. 125, eine öffentliche Volksversammlung statt, in der Genosse J. u. d. eil über Beteiligung an den Landtagswahlen sprechen wird.

Eigenthümliche Erfahrungen mußten mehrere Tamen machen, die sich bei der jüngsten Sitzung der Gemeindevorstellung von Nigsdorf als Zuhörerinnen eingeschoben hatten.

Der Wasserstand der Oberspree ist gegenwärtig außergewöhnlich hoch. Die Wiesenbesitzer und Graspächter von Köpenick bis Fürstendamm sind dadurch in eine äble Lage gerathen.

In der Anglegenheit des vermissten Kindes, der Martha Wahrensdorf, ist es der Polizeibehörde bisher noch nicht gelungen, irgend welche Aufklärung zu schaffen.

Eine verärrümelte männliche Leiche ist am Donnerstag bei Nieder-Schöneweide in der Oberspree gefunden worden.

Der bekannte Zigennerhauptmann Petermann hat in Luckenwalde das sogenannte Bürger-Kasino gekauft, um dortselbst eine Hofschlächterei zu etabliren.

Mit der Kasirung des sogenannten „Grünen Weges“, der ualten, über die Ostseite des Tempelhofer Feldes führenden Verbindungsstraße zwischen Nigsdorf und Tempelhof, deren Verlegung vom Militärfiskus schon seit Jahren dringend gewünscht wird, hat sich jetzt die Gemeindevorstellung von Nigsdorf in ihrer letzten Sitzung bedingungsweise einverstanden erklärt.

Die Kuppen richten in diesem Sommer in den Vororten Berlins wieder arge Verwüstungen an. Man sieht Gärten, in denen die Räume nicht ein einziges Blatt mehr aufweisen, sondern nur noch ihre kahlen Aeste und Zweige zeigen.

Ein raffinirter Einbruchdiebstahl wurde gestern in der Wohnung des Fräulein Hahn in Pantow, Geinstr. 8, 3 Treppen, verübt.

Ein raffinirter Einbruchdiebstahl wurde gestern in der Wohnung des Fräulein Hahn in Pantow, Geinstr. 8, 3 Treppen, verübt.

Ein raffinirter Einbruchdiebstahl wurde gestern in der Wohnung des Fräulein Hahn in Pantow, Geinstr. 8, 3 Treppen, verübt.

Vermishtes.

Eisenbahn-Unfälle in Frankreich. Der Süd-Expreß hat am 9. d. M., vormittags 10 Uhr, im Tunnel von Nonferrolles ein schreckliches Unglück veranlaßt.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet Montags, Dienstags, Freitags und Sonnabends, abends von 7-8 Uhr statt.

Witterungsübersicht vom 10. Juli 1897.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand in mm., Windrichtung, Windstärke (Stala 1-12), Witterung, Temperatur nach Celsius (0-100°R.).

Wetter-Prognose für Sonntag, den 11. Juli 1897. Ein wenig wärmer, theils heiter, theils wolkig bei schwachen westlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Berein deutscher Schuhmacher (Zahlstelle 4). Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied 285/13 Hermann Schulz im Alter von 28 Jahren an der Choleraerkrankung gestorben ist.

Berein d. in Holzbearbeitungs-fabriken und auf Holzplätzen bej. Arbeiter. Wir bringen den Kollegen hiermit zur Kenntniss, daß unser Mitglied August Radke plötzlich verstorben ist.

Der Vorstand. Für die überaus große Theilnahme und vielen Beweise der Liebe und Verehrung beim Begräbniß meines lieben emmerghausen Mannes, uneres guten sorgsamsten Vaters, des Gastwirts Franz Claus sagen wir allen Freunden, Bekannten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hasenhaide, Neue Welt, Hasenhaide.
Sonnabend, den 24. Juli 1897

Grosses Sommer-Fest.

Arrangirt von den
Parteigenossen des 3. Berl. Reichstags-Wahlkreises.
Grosses Konzert
Spezialitäten-Vorstellung, Feuerwerk, BALL.
Marionetten-Theater, Kinder-Fackelpolonaise,
zu welcher jedes Kind eine Stocklaterne gratis erhält.
Anfang 4 Uhr. Kaffeeküche ist von 2 Uhr ab geöffnet. Billet 25 Pf.
Su recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Das Komitee.

VI. Wahlkreis!

Achtung! Achtung!

Sonnabend, den 17. Juli 1897
im Etablissement „Norddeutsche Branerei“
Chausseestrasse 58

Gr. Sommer-Fest

der sozialdemokratischen Parteigenossen
vom Wedding und Oranienburger Vorstadt
bestehend in

Vokal- u. Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung der Arbeiter-Gesangsvereine
Weddinger Harmonie, Sangeslust II u. Nordwacht.
Grossartige Illumination des Gartens.
Fackelpolonaise, Kinderbelustigungen aller Art.
Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 2 Uhr
an zur Verfügung. (230/8)

Im Saale: **Tanz.**
Herren, welche daran theilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.
Jedes Kind erhält eine Stocklaterne gratis.
Billets 20 Pf. Anfang 5 Uhr.
Su zahlreichem Besuch ladet ein
Das Komitee.

Verband der Kürschner Berlins und Umgegend.

Sonnabend, 17. Juli, im Elysium, Landberger-Allee 40-41:
Grosses Sommernachts-Fest,
verbunden mit Theater-Vorstellung, Gesangs- und humoristischen
Vorträgen. Zur Aufführung gelangt:

Der Zigeuner,
aufgeführt von Mitgliedern des Bundes der gefälligen Arbeitervereine.
Anfang 7 Uhr.
Billets inkl. Tanz Herren 50 Pf., Damen 30 Pf. sind in den Zahlstellen,
sowie bei dem Vermögenskomitee zu haben. 83/14

Verband der Graveure, Ziseleure und verwandter Berufsgenossen Deutschlands. Filiale „Berlin“.

**Sonntag, den 18. Juli:
Dampfer-Partie**

mit Musik nach dem Zeuthener See (Restaurant Künzels) nach
Rundfahrt auf dem Zeuthener See
unter gütiger Mitwirkung des Gesangs- und Musikvereins „Firmitas“ und
des Gesangsvereins der Graveure.
Abfahrt früh 7 1/2 Uhr Zamosow-Brücke, Restaurant „Dorffina“. Billet 1,25 M.
NB. Billets, welche nicht bis zum 12. Juli an H. Ruffschall,
Wienerstr. 60, III retour gegeben sind, müssen als vollständig bezahlt werden.
Billets sind zu haben bei H. Ruffschall, Wienerstr. 60, III,
H. Jerschke, Elisabeth-Platz 45a, H. Krenner, Palenstraße 13,
S. Radtzig, Brangelstr. 26, II und W. Steffe, Oranienstr. 200 d. Berlin.

Zentralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschl.

Verwaltungsstelle Berlin.
**Sonntag, den 18. Juli:
Großes Sommerfest**

in 3000 Personen fassenden
schönen alten Garten des Schiller-Theaters, Wallnertheaterstr. 35.
Konzert und Ball.

Die Musik wird von einer 25 Mann starken Kapelle der Bildh.-Berufsgenossen
unter Leitung des Herrn Tieser ausgeführt.
Abends 7-8 Uhr: **Grosses Gratis-Verloosung.**
Auf jedes Billet ein Loos frei.
Bei eintretender Dunkelheit: **Gr. Kinder-Fackelpolonaise.** Jedes Kind
erhält am Eingang eine Stocklaterne gratis.
Auftreten des Charakter-Komikers H. Flossbach.
Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 3 Uhr ab zur Verfügung.
1/2 Liter 40 Pf., 1 Liter 70 Pf.

Eröffnung des Gartens 3 Uhr. Anfang des Konzerts 4 Uhr.
Entree 30 Pf. - Tanz für Herren extra.
Bei unangenehmem Wetter findet das Fest in der langen Wandelhalle statt.
Billets sind im Bureau, Seilige Weichstr. 15 und bei allen Vorstands-
mitgliedern sowie in den Zahlstellen zu haben. 67/11
Su zahlreichem Besuch ladet ein
Die Orderrverwaltung.

Schönholz. Restaurant „Birkenpark“

O. Strowe. (30088*)
Jeden Sonntag: Familienkränzchen. Kaffeeküche, à Liter 60 Pf.

Wedding-Park

Müllerstr. 178. (Am Weddingplatz.) Inhaber W. Trapp.
Große Garten-Parkanlagen, 5000 Personen fassend, mit schattigen Lauben.
Kaffeeküche, 7 verdeckte Sommer-Regelbahnen, Billards etc.
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert u. Ball.**
Jeden Donnerstag: **Gr. Kinder-Freudenfest u. Ball.**
Jedes wöchentliche Programm. Entree 10 Pf., wofür jedes Kind ein
Geschenk erhält. - Vom 20. Juli ab:
Jeden **Freitag** der alt-renommierten Norddeutschen Sänger.

Spree-Havel

Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Stern
33 Salondampfer u. elektrische Boote.

Wir empfehlen den verehrlichen Vereinen, Gesellschaften, Ver-
einen etc. zu Sommerausflügen **Sonntag wie Wochentags**
unser fämmtlich mit Sonnenschirmen versehenen Dampfer zu 90
bis 400 Personen, ferner unsere neuen für 500 Personen ein-
gerichteten, mit elektrischer Beleuchtung und Scheinwerfern
ausgestatteten Dampfer unter den **billigsten Bedingungen**
als angenehmes Transportmittel, bedeutend billiger als Eisen-
bahn und Kreuzer. 30768*

Kaufzüge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst Auskunft
unsere Bureau:
Berlin SO. | **Potsdam**
Brückenstrasse 13, I. | Lange Brücke, Wachgebäude.
Fernsprecher Amt VII, Nr. 1025. | Fernsprecher Nr. 124.

Nieder-Schönhausen Klubhaus Sandbühl
Vindenstr. 25.
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.** Großer Saal. Kaffeeküche à Liter 60 Pf.
Großer Garten, 1000 Personen fassend, Vereinen und Gesellschaften zu fest-
lichstem Besuche empfohlen. (30329*)
W. Schlak.

Friedrichsfelde, Prinzen-Allee 30, Ecke Wilhelmstr.
Großer schattiger Garten mit Veranden u.
Spezialitäten-Vorstellung bei freiem Eintritt. Großer u. kleiner Saal mit schöner
Bühne und Nebenräumen an Vereinen und Gesellschaften zu vergeben. Gute
Speisen und Getränke zu soliden Preisen. Jeden Sonntag: **Grosser
Ball.** Franz Bube.

„Alte Taverne“, Stralau, Dorfstr. 25-27.
Von Station Treptow über die Eisen-
bahn (Fahrgänger)-Brücke bequem zu erreichen. Station der Stern-Dampfer.
Gr. schattiger Garten, Kaffeeküche, Saal mit Bühne, Volkstheateraufführungen all. Kri.
Ruderboote; für Vereine u. Fabriken zu Sommervergünstigungen zu vergeben.
Jeden **Sonntag: Gr. Konzert und Ball.** Chr. Schröder.

Zitherpieler,
welche gewillt sind, in Schönberg einem Zitherverein beizutreten, werden
gebeten, sich **Donnerstags abends 9 Uhr im Wolff'schen Lokale,**
Weddichstr. 2, einzufinden. 30006

Ein werthvolles Geschenk für die Mutter

ist ein Packet **Karol Well's
Seifenextrakt**, die beste
trockene Seife in Pulverform. Es
erhält ihr die gute Laune am
Waschtag, weil es ihr die Arbeit
erleichtert, die Wäsche blendend
weiss macht und schont. Einmal
versucht, immer gebraucht. Man
verlange ausdrücklich **Karol
Well's Seifenextrakt** und
nehme nichts anderes.
Das
**vorzüglichste zur Toilette
Karol Well's Karola**
Lieblingsseife der Damen-
welt!

Homöopath. Arzt **Dr. Hoesch**, Linienstr. 149, 8-10.
5-7, Sonntags 8-10, f. Brust-, Unterleibs-
Frauen-, Kinder-, Haut-, Nervenkrankheiten.
Poliklinik Liesenstr. 17, 2-3 Uhr. 10241*

Künstl. Zähne, Josef Jahngießer, Theilzahl, Goldstein, Oranienstr. 123.

Deutsche Schuh-Fabrik

vorm. G. Markus & Co., Ges. m. beschr. H.
Silvergehöfen-Grfurt

liefert
Schuhwaren



in eleganter und stoller
Ausführung zu billigen
Preisen. Unser Grundplatz
ist:
**Geringer Verdienst.
Schneller Umsatz.**
Kinderschuhe von 50 Pf. **Damenstiefel** von 2,00 M.
Mädchenschuhe von 2,50 M. **Herrenstiefel** von 3,50 M.
per Paar.

Unsere Erzeugnisse werden außer in
den bekannten Stellen in unseren eigenen
Niederlagen in (21468*)
Berlin:
Belleallianzstrasse 102
und
Rosenhalerstrasse 63/64
verkauft.

Weitere Filialen in Deutschland:
München, Sendlingerstrasse 10,
Dachauerstrasse 83,
Landbergerstrasse 7.
Frankfurt a. M., Viehwagen-
berg 26.
Düsseldorf, Schadowstrasse 57.
Aöln a. Rh., Eigelstein 66.
Bremen, Paulsenstrasse 75.
Hannover, Klagenmarkt 7a.
Hamburg, Steinstrasse 16.
Zettin, Neilschlagstrasse 14.
Leipzig, Zeigerstrasse 37.

Bahn-Klinik Weisse eventuell
Arztbefragung.
Frau Olga Jacobson,
63/11* | Invalidenstr. 145.

Dr. Derrnehl's
Eisenpulver. 103/3*
Bis vorzügliches Eisenpulver seit
30 Jahren bekannt und überall be-
währt. Schachtel 1,50; Ueblische 3 Sch.
4,25. **Kein Gummimittel.** Analyse
beigepackt. Hauptniederlage: **Apothekere
zum weissen Schwan**, Berlin,
Spandauerstr. 77, echt m. Schwanmarke

Sargmagazin,
seit 20 Jahren bestehend, mit eigener
Werkstätte, sofort billig zu verkaufen,
Grafenstrasse 25. 30368

Rheumatismus,
Gicht, Arter. u. Gelenksrheumatis-
men sicher u. radikal das nur beim alleinstehen-
den **Importeur Hugo Ludovig**, Berlin,
Dennewitzstr. 5 in Potsdam à 2 M.,
Probenflaschen à 1 M. erhältlich. 618.
Camphor-Öl. **Kein Gummimittel.**

Dr. Simmel, Moritzplatz,
i. Haus v. W. Singer
(früher Brühlstr. 91)
Spezialarzt f. Haut u. Hautleiden.
10-2, 5-7. Sonntags 10-2, 2-4.

Bahn-Atelier.
Künstl. Zähne in tadelloser Aus-
führung u. 3 M., Plomben u. 2 M. an
Edelzähnen, Zahnziehen mit Cocain,
Gloröthol, Chloroform und Coadas
unter Leitung eines prakt. Arztes. Bei
Behandlung d. künstl. Zähnen Zahn-
ziehen, Zahnreinigung, Umform; Kautschuk-
zählung gefastet, Woche 1 M.
Guckel, Vantker Platz 2,
Friedrichstr. 12, Sieglitzstr. 71.

Hufschmied, Hagen, Eingaben
H. Putzer, Steglitzstr. 65.

Vereinszimmer
mit Piano noch mehrere Tage in der
Woche frei. A. Wendisch, Brandstr. 54.

Möbel. Möbel.

In den neu erbauten großen Sälen
Neue Schönhauserstr. 2,
Sellenfingel n. Cauergebäude, erste und
zweite Etage, dicht an Gadenfelden Markt,
werden neue und verlässliche gewesene
elegante und einfache Möbel zu jedem
annehmbaren Preise verkauft: Auf-
baum-, Mahagoni-, Eichen- und
Büchertische, Stühle, Waschkollethen,
Stühle, 3 Korridorpinde, 20, Kom-
moden 16, Bettstellen mit Matratzen
und Keilissen 21 M., französische,
souterr. Ruchelbettstellen mit
Sprungfeder-Matratzen und Keilissen
48, Truemeub. 58, elegante Tisch-
und Stuhl-Sammlungen 70, 105 M.,
Herrn-Schreibtische, Damen-Schreibt-
ische, Sophas mit Sitzauszug 33 M.,
Spiegel in allen Größen und Arten,
Küchenschränke, Frühstücksplatten, Gar-
ben-Schrank, alle Arten Küchen-
möbel etc. Auch gebe ich Einrichtungen
auf Theilzahlung, Beamtin mit ganz
geringer Anzahlung. Gefaltete Möbel
können beliebige Zeit stehen bleiben
und werden durch eigene Gespanne
transportirt und aufgestellt.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben
und Küche, frei abzugeben gegen
Bewahrung der Garderobe. 50 M.,
Kautions erforderlich.
Jul. Wernau, Gastwirth,
Schwedterstr. 23/24.

69 Kastanien-Allee
3 Stuben, Küche, Klotz, 87 M.
2 " " " " 18 " "
1 " " " " 15 " "
1 " " " " 12 " "
Alles neu renovirt.
Blumen- } schiffs-
Möbel, Tische } Schiffs-
Schuhmacher } Keller,
seit vielen Jahren bestehend, direkt vom
Wirth zu vermieten. 30548

52 Streifenstrasse 52
Bordier u. Hochwohnungen zu verm.
Freundl. Schlafst., sep. Eing., 6 M.,
Ballabestr. 57 im Schußgeschicht.

Möbl. Schlafst. (7 M.), Posten-
strasse 39, Hof 3 Tr.

Möbl. Schlafst. vermietet Goldst.,
Dresdenerstr. 1, v. II (Rottbuhlerplatz).

**Möbl. gemüthliche Stube f. 1 oder
2 Herren** f. a. verm. Marie Pollack,
Reichenbergerstr. 72. 30612

Schlafst. f. 6 Admiraistr. 23, Wm. Vintse.

Möbl. Schlafstube für Herren Alte
Jakobstr. 92, Frau Schulz.

Schlafst. f. 2 junge Leute, U. Stube
bei kinderl. Deutscher Simeonstr. 4, v.
4 Tr. Meyer. 30385

Arbeitsmarkt.

Achtung! Achtung!
Holzarbeiter.
Buzug ist fernzubalten von
Netzband & Henkel,
Anklamstr. 33.
Ferner von **Stettin, Klotz,**
Lübeck und Lindenwalde. (108/19*)

Tüchtige Former
für Temperguss sofort gesucht Gien-
gischer Rüdorf, Bergstr. 132.

Stellegesuch.

Zum 1. Okt. f. ein j. Mann, Steno-
graph, Kenntn. des Franz. u. Engl., f.
Jahren in Red. thätig, Stelle in Red.
einer Parteizeitung, Gest. Off. sub
W. L. 97 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Durchschnitt-Arbeiter,
aber nur solche, verlangt Louis
Michaelis, Knappfahrb., Mohrenstr. 40.

Wannjells
auf Mädchenämter 1,25, 1,50 außer
dem Hause verlangt 30715
Juchinte, Hellensteinstr. 20.

Frauen, älterer, kann zeitweise
arbeiten bei 30525
Scharnow, Goltstr. 30.

Jaquet-Arbeiterinnen, auf dem
Hause, verlangt **Langenstrass**,
Friedenstr. 82, 1 Tr.

Arbeiterinnen auf wattierte Rob-
mängel (2,25 und 2,50), verlangt
Grüner Weg 21, 2 Tr.

Für mein seit 40 Jahren bestehend,
Photogr. Atelier (siehe thätigen
Photograph und Copier
für Einlösung als Theilhaber, Ver-
mögen nicht unbedingt nötig. Ober-
H. 100, Postamt 26. 30335

Wer-Stoff-hat
fertige Anzug 20 M., feinste Aufhaken,
sindere Arbeit, 2 Anproben. **Engel**,
Münsterstr. 26, part. Veranzungstraße
von 12 M. an. Gelegenheitskäufe. *

Möbel Theilzahlung.
auf
J. Kellermann, Jakobstr. 26.

Tilsiter Vollfettkäse,
9 1/2 Pfd., à 65 Pf. pro Pfd., versendet
franko gegen Nachnahme die Dampf-
mehlerei **Goldap**, Distr. (2150L*)

Uhren-Goldwaaren-Berwand.
Baar-Verkauf u. Theilzahlung.
Bestellg. briefl. **Vogdt**, Auguststr. 92.

Humanitäre Bestrebungen der Gegenwart.

In der bürgerlichen Presse wird zur Zeit mit viel Eifer auf einen Vortrag hingewiesen, den der Prediger Seydel an St. Nicolai in Berlin vor kurzem gehalten hat. Man hat den Inhalt des Vortrages für so bedeutend erachtet, daß er bei Puttlammer u. Mühlbrecht im Druck erschienen ist. In der That, der Vortrag hat eine Bedeutung, die ihn einer Würdigung werth macht, insofern hier ein Prediger der Lehre Christi in stimmungsvoller Manier einen Feldzug gegen die heutige Behandlung der Arbeiter eröffnet.

Arbeit den Lebensunterhalt erwerben kann. Wer aber seine gesunden Gliedmaßen hat, ist für gewöhnlich nicht hilfsbedürftig. Danach sind also die verwahrlohten Kinder eines Geheimen Rathes nicht im Besitze gesunder Gliedmaßen und darum hilfsbedürftig. O sancta simplicitas!

kauf und verrathen dasjenige, wenn nicht in den schlimmsten Fällen die Polizei zu Gunsten des Gefandtes interveniren würde. Können doch so wie so die verehrten Herrschaften mit dem Gefandte nach Belieben und Willkür umspringen, wie ein Wind in die Segel. Ordnung und in's praktische Leben lehr. Trotzdem läßt Herr Seydel seine Jeremiade vom Saft.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater. Sonntag, den 11. Juli. Neues Igl. Operntheater (Kroll). Umbine. 7 1/2 Uhr. Montag: Die Bohème. Die Rose von Schiras.

Ostend-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Dir. C. Weiss. Unsere Reichspost. Anfang 7 1/2 Uhr.

Puhlmann's Vaudeville-Theater. Schönhauser Allee 148. Sakarien Allee 97-99. Täglich: Im Reiche der Sirenen.

Apollo-Theater und Konzert-Garten. Venus auf Erden. Burlesk-phantastische Operette in einem Akt von Salten-Bäckers.

Castan's Panopticum. Die elektrisch belebten und künstlich sprechenden Menschen. Neu! Menschen. Neu! und hochkomisch!

Berliner Aquarium. Unter den Linden 68a. Eingang Schadowstr. 14. Heute Sonntag Eintrittspreis 50 Pf.

Passage-Panopticum. 30 Kinder der Wüste. Beduinen, Derwische, Schlangenbeschwörer, Bauchlänzerinnen etc.

Actien-Brauerei Friedrichshain. Heute Sonntag: Regiments-Musik des 4. Garde-Reg. zu Fuß in Uniform.

Viktoria-Brauerei (Garten resp. Saal). Lützow-Strasse 111/112 nahe Potsdamer Platz. Heute sowie täglich: Stettiner Sänger.

W. Noack's Theater. Brunnen-Strasse 16. Täglich: Konzert, Theater u. Spezialitäten-Vorstellung.

Der Gelegenheitsdichter. Voss u. Gesang in 1 Akt von Jonas. Großer Beifall! Letzte Woche: Berliner Wäschermädel.

Schweizer Garten. Am Königsdamm. Täglich: Theater und Spezialitäten. Little Parkins u. Miss Lizzi, Transformationstänzer. Theod. Lippardt, Tanzkünstler. Geschw. Tilly, Gesangs- und Tanzduetten.

Restaurant „Marienbad“. Badstrasse 35/36. Gesundbrunnen. Badstrasse 35/36. Heute und folgende Sonntage: Garten-Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Ostbahn-Park. Am Küstriner Platz Hermann Imbs. Am Küstriner Platz. Täglich: Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Restaurant Feldschlösschen. Eisen-Strasse Nr. 73-75. Diesen Sonntag: Gr. Instrumental-Konzert.

Brauerei-Ausschank der Brauerei Stralau. Oeconomie: Birkholz & Mittag. Jeden Sonntag und Donnerstag: Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Schönholz Restaurant H. Lüneburg. (vorm. Ww. Blankenburg). [2143]. Sonntags: Familienkränzchen, Kaffeeküche, Regeldampn, Ausspannung.

Konzerthaus Sanssouci. Köpenickerstr. 1a. Inb. S. Pierry. Heute Sonntag: Große Extra-Vorstellung im Garten.

Heinrich Hoppe, Ackerstr. 145. empfiehlt sein Weiss- u. Bairisch-Bierlokal mit schönem schattigen Garten; angenehmer Familienausgang.

W. Würschel, C. Zudenstraße 36. (An der Stralauerstraße) 20420. empfiehlt sein Weiss- u. Bairisch-Bierlokal nebst gr. Vereinszimmer.

Max Kliem's „Volksgarten“. Gajenhalle 11-15. Jeden Sonntag: Grosses Frei-Konzert.

Vereinsbrauerei-Ausschank Rixdorf. Herrlicher Garten u. große Säle. Mittwochs und Sonntags: Gr. Frei-Konzert.

Volks-Badeanstalt Rixdorf. Canner Chaussee. (Wellenbad.) A. Stolzenburg. 10 Min. vom Bahnhof Rixdorf, nahe der Gadenhale.

Brauerei Borussia. Otto Howald. Nieder-Schönweide an der Obersee. hint. d. Treppower Park. [17749].

W. Würschel, C. Zudenstraße 36. (An der Stralauerstraße) 20420. empfiehlt sein Weiss- u. Bairisch-Bierlokal nebst gr. Vereinszimmer.

Jägerhaus, Schönhauser Allee No. 103. Neu renov. Garten (6000 Berl. Fass.) mit neu gebauter Bühne für Vereine, gr. Tanzsaal.

Robert Scheere, Restaurant „Sängerheim“. O. Blumen-Strasse 38. Telefon: Amt VII Nr. 3760.

Oeconomie: Martin Berndt. Rüche, Wurstpavillon, Schießstand, Regeldampn u. sonstige diverse Belustigungen.

„Samsouci“, Schmargendorf, Ruhlaerstr. 20. Jeden Sonntag: Grosser Ball. Kaffeeküche von 2 Uhr ab.

Vorläufige Anzeige!

Ende dieses Monats eröffne ich **Jerusalemstr. 50/51**, Ecke Zimmerstrasse, gegenüber dem „Berl. Lokal-Anzeiger“, neben dem „Berliner Tageblatt“, mein

IV. Kaufhaus.

Jacques Raphaëli,

Fabrik, Versand- und
I. Kaufhaus: C. Spandauer Brücke Nr. 2. (Stadtbahnhof Börse).
II. Kaufhaus: W. Potsdamerstr. 106a. Ecke Steglitzerstrasse.
III. Kaufhaus: O. Grüner Weg 31. Ecke Andreasplatz.

Von Ende dieses Monats ab **IV. Kaufhaus SW. Jerusalemstr. 50/51**, Ecke Zimmerstrasse.

Fabrik für **Schuhwaaren.** Fabrik für **Cigarren.** Fabrik für **Herrn- u. Knaben-Garderobe.** Fabrik für **Liqueure u. Fruchtsäfte.**
 Lager in **Damen-Kleiderstoffen, Hüten, Schirmen, Handschuhen, Teppichen u. Gardinen, Wein, Rum u. Cognac.**

Fabrik und Kaufhaus allerersten Ranges für obige Spezial-Artikel.

Sicherste Gewähr für reellste und billigste Bedienung durch gedruckte Garantiescheine.

Konstanteste und zuvorkommendste Erledigung etwaiger Reklamationen. — Maßanfertigung in Schuhwaaren und Herren-Garderoben. Reparaturen, auch von nicht bei mir gekauften Waaren, werden prompt und auf das Billigste erledigt.

Meine Geschäfte sind auch **Sonntags während der polizeilich erlaubten Stunden geöffnet.**

Beste und billigste Bezugsquelle für Händler, Restaurateure und Wiederverkäufer!

Sumatra-Decke mit gemischter, langer Einlage ohne Spitzeneinlage oder gar Rippen! Weicher Brand, tadellose Arbeit. 16173*
 Bekändigtes Lager von über 1000000 gelagerter Cigarren in vorzügl. Qualität u. gebiegender fallender Arbeit, sowie in
 allen Gattungen pro Wille von 22 Mark an. Rein überreichlich von 28 Mark an. — Aufstellungen, Preislisten gern zu Diensten.
 Fernsprecher: Amt Rixdorf No. 194. **E. G. Reichelt,** Cigarren-Fabrik-Lager u. Versand-Haus,
 Rixdorf, Bergstr. 67. Am Ringbahnhof.

Mk. 25.



Mk. 25.

Rohtabak

Größte Auswahl! Billigste Preise!
 Güter Brand! Bestmögliche Qualität!
 Sämtliche
Fabrikations-Merkmale.
 Neue Formen, sehr gr. Ausb.
 1.40 Mk.) Man verlange Preis-
 Verzeichnis. 16492*
Heinrich Franck,
 Nr. 185, Brunnenstr. Nr. 185.

Roh-Tabak.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
 H. Ufermüller 66-80 Pf. verkf.
P. E. Platt & Söhne,
 Brunnenstr. 197 (am Rosenhofer
 Thor). 16282*

Roh-Tabak

Billigste Preise 16309*
Max Jacoby
 Strelitzerstrasse Nr. 52.

Roh-Tabak

en gros. en détail.
Zeun & Ellrich
 Rheinsbergerstr. 67, nahe Brunnenstr.

Auf Theilzahlung!
 Schlag-Regulat. 142, geh. 18 Mk.
 Stb. Herren-Nemont-Uhr 15
 Uhrmacher
Charlottenstr. Nr. 15.
 Rein Abzahlungsgeschwindigkeit.

Kinderwagen,

Kinder-Bett-
 stellen 6,00; 9,00;
 15,00; 18,00; bis
 allerfeinste.
 Leiter, Sport-
 u. Puppenwagen.
 (Verfand
 ab Fabrik.)
E. Stiassny,
 Berlin C., nur Wallstr. 21.

Rheumatismus,

Hindus!
 Bildl. Schloß, Podagra, Gout, Blut-
 und Frauenkrankheiten, veraltete Ge-
 schlechtsleiden, Magen-, Nerven-,
 Nieren- und Blasenleiden helfen sicher
 und radikal!
Müsel's Loh-Tanninbäder
 Wallstraße 70, Neu-Wein a. U. 6-8,
 Pankf. 12 und Köpenickerstr. 19.
 Lohbäder für Krankenkassen.

Möbel

In jedem Stil und jeder Holzart,
 liefert billig und auf Theilzahlung.
 Hr. Jager gebraucht und verleiht
 neuester Möbel 20142*
Oranienstr. 73.

Gegen Erkältung, Nicht und Rheumatismus.
Loh-Tannin-, Heisstrockenluft- und Dampfbäder
Ritter-Bad, Bad Frankfurt,
 18 Ritterstr. 18 (Ecke Prinzenstr.) 136 Gr. Frankfurterstr. 136.
 Bädertlieferung für sämtliche Krankenkassen Berlins und Umgegend.

A. Schulz, Möbel- und Polsterwaarenfabrik
 gegründet 1878. 1922L*
 Reichenbergerstrasse No. 5, zwischen Kottbuser Thor
 und Ritterstrasse.
 Sehr großes Lager häuslicher Wohnungs-Einrichtungen in Kirschbaum und Mahagoni von 210,
 300, 400, 500, 600, 800 bis 10000 Mk. in nur anerkannt gebiegender Ausführung.

**And-
 ver-
 kauf**
 zu folgern, noch nie dagewesen
 billigen Preisen.
Reinleinen. Sommer-Werbedecken,
 185 cm weitenbündig
 Größe, in d. so sehr beliebten "Walden",
 prima Federbetten mit unterfüttertem
 Wappband, extra Weiden, ringum
 bestüht, Paar nur 7,90.
Fliegen-Netz-Decken, grün, m.
 von Nummer bis Schweiß, Paar nur
 4,90. Chiffons 45 Pf.
Rutschschuhe, grau, hochfein (wie Kib-
 bitt) von Hoy bis
 Schweiß, Paar nur 7,90.
Wollener Schlafdecken (eher
 Werbedecken), knaustig, 140 x 180, be-
 weilt, erst Paar nur 7,90.
Doppelschlafdecken "Hohen-
 zollern" (gleich 1. Preis ab. Dänisch),
 150 x 200, extra groß, knaustig, in der
 reichhalt. doppelseitigen Jacquard-
 tafeln-Weberei, erst das Paar nur
 12,90 (früher 17,90).
Favorit! hoch. Schlaf-, Reise- oder
 Diner-Doppeltdecken, 180 x 200, in der
 herrlichsten, doppelseitig gehobten Jac-
 quard-Weberei, das Paar
 nur 12,90 (früher 17,90).
Stoppdecken, einseitig, 180 x 200,
 bester Gabe, pro Stück nur 6,90
 (früher 7,50).
 Entschädigung ausgeschrieben - in nicht
 zulässig, zurückzuführen, Handelt von
 Köpcke & Co. Berlin, Köpenickerstr. 17,
 Köpenick.

Täglich von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends:
Verkauf von frisch gef. Fleisch.
 Rindfleisch pro Pfd. von 25 Pf an,
 Schweinefleisch 40 Pf. 2125L*
Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof

Kinder-Bettstellen
Kinderwagen
 6,00, 9,00, 15,00,
 18,00 bis hoch-
 modernste.
 Leiter, Sport-
 u. Puppenwagen
 (Verf. ab Fabrik.)

E. Stiassny,
 Berlin C., nur Wallstraße 21.

Enorme
 Borräthe zurückgesetzter
Teppiche!!
Portièren!!
Gardinen!!
Steppdecken!!
 erstaunlich billig.
Teppich-Haus
Emil Lefèvre, Berlin S
Oranienstr. 158.
Prachtkatalog
 mit bunten Teppich-
 Illustrationen, sowie circa 200
 Gardinen- und Portièren-Abbil-
 dungen in künstlerischer Aus-
 führung auf Wunsch gratis und
 franko! 16342*

Größtes Teppichhaus
Berlins.

Kinderwagen
 Radern, Leiter-
 und Sportwagen,
 Kinder-Holzmöb-
 l, Weidenauswahl,
 Federbetten,
 Kinderwagen,
 hochmodern, 16342*
 Musterbücher
 gratis. Alle Wagen käuflich, Theil-
 zahlung gestattet. Woche 1 Mk.
Andreasstr. 53, part. u. 1. Et.

Möbel
 versehen gewesene und neue, haltend
 billig. Theilzahlung gestattet.
 Beamten ohne Anzahlung. 17919*
Neue Königstr. 59.

Achtung!
Künstliche Zähne,
 Theilzahlung wöchentlich 1 Mk.
 Gedächtnis für in meinem Atelier angefertigte Ersatzstücke pro
 Zahn, wer im Besitz dieser Annance ist, eine Preisermäßigung
 von 50 Pf. Zähne von 3 Mk. an.
Fr. Hofmann, zahntechn. Atelier, Landsbergerstr. 115.
 Bitte genau auf Hausnummer zu achten!

Direct von Aachen!

weltberühmt durch elegante u. reelle Tuche, versenden
 wir zu — anerkannt niedrigen Preisen — **Herren-
 Anzug- und Paletotsstoffe** vom einfachsten bis
 zum elegantesten. Vorzügliche Musterauswahl **franco** an
 Jedermann! Zahllose Empfehlungen aus allen Kreisen
 beweisen unsere Reellität!
Monopol-Cheviot uns. bekannte Spezialität, kosten
 3 1/2 Met. schwarz, blau od. braun zu
 einem gedieg. Anzug **10 Mk.**
Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen tagl.!
Wilkes & Cie, Tuchindustrie, Aachen No. A. 78.
 Bitten genau zu adressiren.

J. Baer,

Berlin N., 16252*
nur Gesundbrunnen
26, Badstraße 26,
 Ecke Prinzen-Allee,
 empfiehlt, wie bekannt, in reellster Aus-
 führung und allerbilligsten Preisen.
**Herren- u. Knaben-
 Garderobe,**
 — Arbeitssachen. —
 Anfertigung nach Maass.

Kinderwagen-Bazar „Baby“
 beste und billigste Bezugsquelle durch enormen Umlauf
 Kinderwagen, hochmodern, 10,-, 16,-, 20,- bis allerfeinste.
 Versand ab Fabrik nach allen Plätzen Deutschlands franco.
 Komplette Kinderbetten von 20,- Mk. an, Theilzahlung nach
 Vereinbarung gestattet. Kataloge gratis. Kant 3. Nr. 5281.
 Eigene Geschäfte: Alexanderstraße 44 (Alexanderplatz), Ju-
 valdenstr. 160, Oranienstr. 70, Reinholdsdorferstr. 2D-E, Charlotten-
 burg, Wilmersdorferstraße 22. 16112*

Guajacetin

Deutsche Reichspatente No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma
 M. J. Ebers, G. m. b. H., Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate in
 Grünau-Berlin, ist das anerkannt beste und unschädlichste Mittel
bei Lungenerkrankungen
 wie Lungenkatarrh, Spitzreinfiltration, sogar fortgeschrittener
 Lungenschwindsucht, sowie Appetitlosigkeit. Unterstützendes
 Mittel bei Tuberkulosebehandlung. — Kein Krosos, kein Guajacol-
 präparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. — Käuflich in
 den Apotheken in Gläsern zu Mark 3.40, Mark 6.50 und Mark 12.50.
 Die Firma versendet Literatur über Guajacetin gratis
 und franko.

Metzner's Korbwaaren-Fabrik.

Berlin, Andreasstr. 23, vis-à-vis dem Andreasplatz.
 II. Geschäft: Brunnenstr. 95, vis-à-vis Pumboldy.
 III. Geschäft: Weissenhofstr. 67 (König).
 IV. Geschäft: Weipzigerstr. (Spittel-Kolonnen).
Kinderwagen, großes Lager Berlins.
 Musterbücher gratis.
1000 Mark zahle ich jedem, der mir in Berlin
 ein größeres Kinderwagen-Lager
 als das meinige nachweist.
 Zähne 2 Mk. Theilzahlung 1 Mk. die Woche.
Grieser, Grüner Weg 29, II. 26842*

Wegen vorgeschrittener Saison, um zu räumen, Preise bedeutend ermässigt!
Herren- und Knaben-Moden jeden Genres, Carl Zobel, Köpnickstrasse No. 121.
 Strengste Reellität. — Grösste Leistungsfähigkeit. — Verkauf bester Qualitäten. — Streng feste Preise.

Mit „überaus billigen Preisen“, wie es Reklameschäfte thun, renommire ich nicht, da sie doch meist nur auf Täuschung des Publikums berechnet sind.
 Jeder prüfe, ehe er kauft. Preise und Qualität meiner Waaren, vergleiche sie mit denen sogenannter Reklameschäfte, und er wird den Unterschied herausfinden.
Carl Zobel, Herren- und Knaben-Moden jeden Genres, Köpnickstrasse No. 121.
 Ecke Weissenhofstrasse.